



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Dägerlen

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Dägerlen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Dägerlen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert im Regelunterricht gezielt und differenziert den bewussten mündlichen und schriftlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Dägerlen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Dägerlen und der Schulbehörde Dägerlen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 1. Juni 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Dägerlen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule ermöglicht den Schulkindern vertiefte Erfahrungen mit demokratischen Prozessen. Zusammen mit gemeinschaftsfördernden Aktivitäten sowie präventiven Massnahmen unterstützt dies das familiäre Zusammenleben.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team pflegt eine sorgfältige kindbezogene Zusammenarbeit. Ein gemeinsam getragenes pädagogisches Verständnis sowie ein fokussierter Austausch zur Erhöhung der Schul- und Unterrichtsqualität sind wenig ausgeprägt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern umsichtig ein freundliches, konzentriertes Lernklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert und sinnvoll rhythmisiert. Der Unterricht bietet oft einen hohen Anteil aktiver Lernzeit.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend und wohlwollend. Die Auseinandersetzung mit Entwicklungsschwerpunkten wird im Team wiederkehrend initiiert. Der Schulbetrieb funktioniert angemessen, die interne Kommunikation verlässlich.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schul Kinder aufmerksam und berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen passend. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team setzt sich wiederkehrend mit Entwicklungsthemen auseinander und orientiert sich dabei an Grobzielen. Für eine verbindliche Entwicklungsarbeit fehlen zweckmässige Instrumente zur Planung, Bearbeitung und Evaluation.



Beurteilungspraxis

An der Schule bestehen minimale Absprachen zur summativen Leistungsbeurteilung. Die Lehrpersonen richten die Bewertung grundsätzlich an transparenten Kriterien aus. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist wenig erkennbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert regelmässig über wichtige Belange. Den Austausch mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich aktiv. Grundlagen für die Elternmitwirkung sind vorhanden, diese liegt jedoch aktuell brach.



Digitalisierung im Unterricht

Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien greift das Team punktuell auf. Für eine pädagogische Nutzung hat die Schule bisher keine Grundsätze definiert. Die Praxis ist stark lehrpersonenabhängig.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Das Team unterstützt eine ausgewogene Förderung der verschiedenen Sprachkompetenzen durch attraktive Lernsettings. Die Sprachförderung ist in der Praxis kaum koordiniert und weist wenig verbindliche Elemente auf.

Kurzporträt der Primarschule Dägerlen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	18
Unterstufe	2	38
Mittelstufe	3	39
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	9	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Betreuungspersonen	3	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	3	

Die Primarschule Dägerlen umfasst ein Primarschulhaus, gelegen in Rutschwil, sowie einen Kindergarten, der sich in Berg befindet. An der Schule werden Schülerinnen und Schüler aus den Dörfern Niederwil, Oberwil, Bänk, Dägerlen, Berg und Rutschwil unterrichtet. Die Schulkinder des Kindergartens und der Unterstufe werden – je nach Distanz von Wohn- und Unterrichtsort – auf ihrem Schulweg mit dem Schulbus transportiert.

Das Schulhaus liegt am Rand des Dorfs Rutschwil, das Areal umfasst verschiedene Gebäudetrakte mit unterschiedlichen Entstehungsjahren. Im alten Schulhaus aus dem Jahr 1899 untergebracht sind die Betreuung, die Büroräumlichkeiten der Schulverwaltung, der Fachperson für Schulsozialarbeit sowie der Schulleitung. Die Schule verfügt über ein grosszügiges Pausenareal. Im neuen Trakt befinden sich die Schulzimmer, das Teamzimmer sowie eine Aula. Ein Mehrzweckgebäude wird von der Schule als Turnhalle genutzt. Der Kindergarten Berg liegt etwa zehn Gehminuten vom Schulhaus entfernt. Über zwei Stöcke verteilen sich ver-

schiedene Spielzimmer, umgeben von einem ansprechenden Aussenraum.

Eine Schulleitung führt die Schule seit sechs Jahren mit einem Pensum von 60 %, daneben nimmt sie eine Unterrichtsverpflichtung wahr. Ein Team von etwa einem Duzend Personen unterrichtet an der Schule, unterstützt von Klassenassistenzen. Im Kindergarten wird eine Klasse, im Schulhaus deren vier geführt, davon sind zwei jahrgangsdurchmischte, was auf die schwankenden Schulkinderzahlen zurückzuführen ist. Im Bereich der Sonderpädagogik sind eine heilpädagogische Fachperson, eine Person für die Begabtenförderung sowie je eine Therapeutin für Logopädie und Psychomotorik tätig. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist jeweils an einem Tag pro Woche vor Ort. Auch eine Hausaufgabenstunde ist an der Schule eingerichtet.

Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler schwanken mit abnehmender Tendenz, was jeweils eine Anpassung der Klassenstruktur sowie der Lehrpersonenpensen nach sich zieht.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Dägerlen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.11.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.02.2023
Evaluationsbesuch	11.04.2023 bis 12.04.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.05.2023
Impuls-Workshop	31.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.01.2023 und 22.02.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	94 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	6	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule ermöglicht den Schulkindern vertiefte Erfahrungen mit demokratischen Prozessen. Zusammen mit gemeinschaftsfördernden Aktivitäten sowie präventiven Massnahmen unterstützt dies das familiäre Zusammenleben.



- » Die Schulkinder übernehmen altersgerechte Mitverantwortung für den Schulalltag und können ihre Anliegen in verschiedener Form einbringen. Die institutionalisierte Partizipation ermöglicht vertiefte Erfahrungen in Prozessen des gemeinschaftlichen Aushandelns sowie in der demokratischen Entscheidungsfindung.
- » Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in der familiären Atmosphäre der Primarschule Dägerlen. Das Team stärkt die Identifikation der Schulkinder mit der Schule sowie ein gemeinschaftliches und freundliches Zusammenleben durch regelmässige Präventionsaktivitäten sowie eine Palette von ritualisierten Anlässen, die teilweise unter Mitwirkung der Schulkinder durchgeführt werden.
- » Das Schulteam zeigt sich sensibilisiert für Aspekte der Vielfalt und thematisiert solche sowohl teamintern als auch im Rahmen der Aktivitäten zur Förderung der Schulgemeinschaft. Absprachen zum Umgang mit Diversität trifft die Schule nicht explizit.

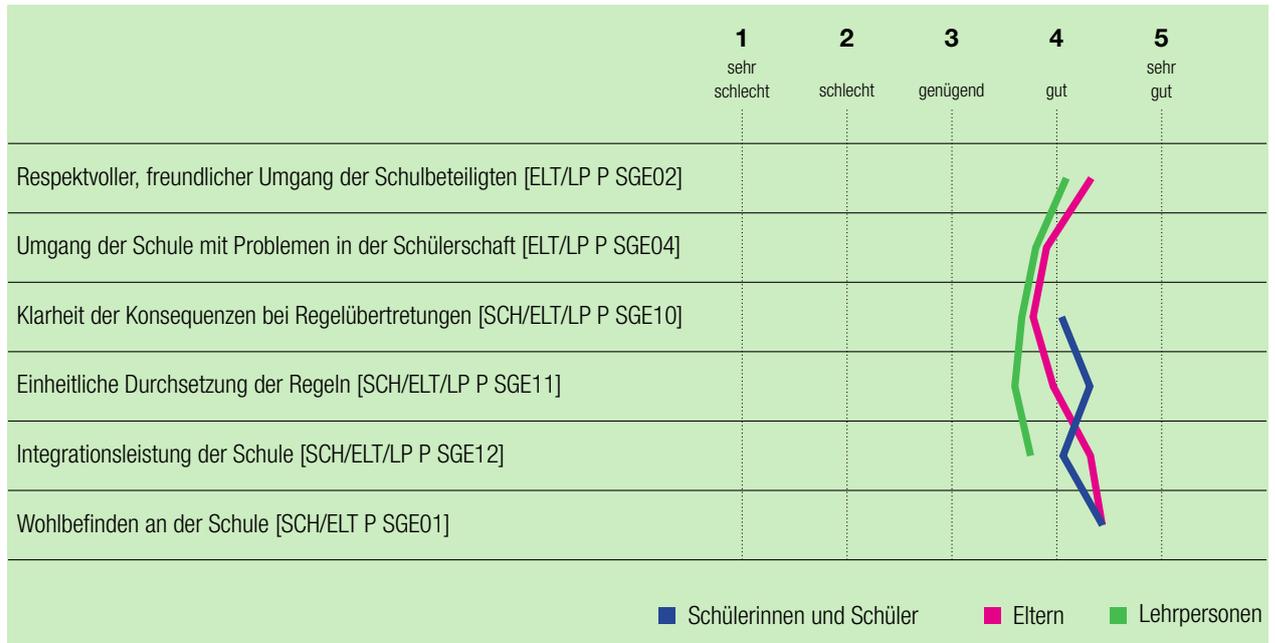


Die institutionalisierte Mitwirkung der Schulkinder an der Primarschule Dägerlen basiert auf verschiedenen Partizipationsgefässen, die untereinander gut vernetzt sind. In den Vollversammlungen kommt die ganze Schulgemeinschaft zusammen und wendet demokratische Vorgehensweisen, eingebettet in die Gruppe der eigenen «Resifamilie» (jahrgangsübergreifende Gruppen) altersgerecht an. Die Schulkinder übernehmen sowohl in der Vorbereitung und Durchführung als auch als Informationsquelle, bspw. bezüglich Möglichkeiten des Streitschlichtens, einen aktiven Part. Sie entscheiden über Aktivitäten wie die Durchführung eines Pausenkiosks, über Regeln (z. B. für die Pausenspiele) oder über den Text des «Resilieds». Ein Delegiertensystem verknüpft die Partizipation mit den Klassenräten. Die Delegierten treffen sich zweiwöchentlich und verhandeln anstehende Anliegen zur nachherigen Entscheidungsfindung vor. Im Schulalltag ermöglichen weitere Aktivitäten wie z. B. ein Patensystem oder die Durchführung des Pausenkiosks durch einzelne Klassen eine altersgerechte Verantwortungsübernahme.

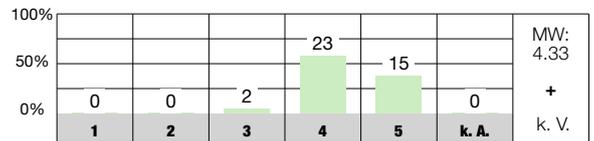
Die Schule stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Schulkinder mit verschiedenen Vorgehensweisen. Ritualisierte Anlässe im Schuljahresverlauf bilden einen Rahmen für das Zusammenleben. Auch sportliche sowie kulturelle Anlässe führt das Schulteam regelmässig durch. Die quintalsweise stattfindenden «Resi-Day» haben u. a. zum Ziel, das klassenübergreifende Kennenlernen sowie gemeinsame Haltungen zu fördern. So werden bspw. Grundsätze eines respektvollen Umgangs miteinander ausgehandelt und besprochen. Die «Resifamilien» sollen den Zusammenhalt zusätzlich för-

dern. Die meisten Schulkinder fühlen sich insgesamt wohl an der Schule, jedoch werden in der schriftlichen Befragung einzelne Items bspw. zum Eingreifen der Lehrpersonen bei Streit von den Mittelstufenschulkindern kritisch bewertet (SCH P SGE05, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt). Weitere Präventionsanlässe werden in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) oder von externen Fachstellen durchgeführt. Die SSA ist an einem Tag an der Schule vor Ort und die übrige Zeit niederschwellig erreichbar. Sie interveniert bei Bedarf in den Klassen und berät Lehrpersonen auf Anfrage. Ein Plakat im Foyer des Schulhauses zeigt die geltenden Pausenregeln. Diese sind den Schulkindern bekannt. Um Auseinandersetzungen unter den Schulkindern zu lösen sowie Konsequenzen einheitlich zu handhaben, existieren Leitlinien; deren Umsetzung im Schulalltag wird in der schriftlichen Befragung von Eltern, Lehrpersonen und Schulkindern uneinheitlich eingeschätzt (Liniendiagramm).

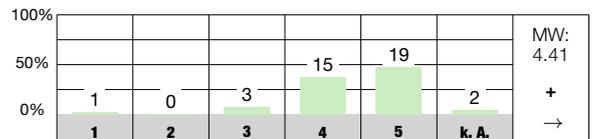
Eine Auseinandersetzung des Schulteam mit Aspekten der Vielfalt findet punktuell im Rahmen der Präventionsarbeit statt. Mit den Schulkindern nehmen die Lehrpersonen entsprechende Themen bei Bedarf in den Klassen sowie bei den gemeinschaftsfördernden Aktivitäten, bspw. an den Vollversammlungen mit bestimmten Liedern auf. Die meisten Eltern attestieren der Schule in der schriftlichen Befragung eine im kantonalen Vergleich überdurchschnittliche Integrationskraft (ELT P SGE12) und geben an, die Schule fördere den toleranten Umgang mit Vielfalt gut resp. sehr gut (ELT P SGE13). Ein gezieltes Nutzen der Verschiedenartigkeit als Ressource ist wenig erkennbar.



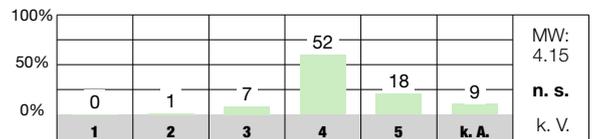
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern umsichtig ein freundliches, konzentriertes Lernklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert und sinnvoll rhythmisiert. Der Unterricht bietet oft einen hohen Anteil aktiver Lernzeit.



- » Das Klima in den Klassen ist geprägt von einem respektvollen Umgang untereinander. Die Lehrpersonen schenken dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau eine hohe Beachtung und achten auf ein faires Miteinander. Eine vorausschauende Klassenführung sowie transparente Verhaltenserwartungen unterstützen eine störungsarme Lernatmosphäre.
- » Die Lehrpersonen erreichen durch eine durchdachte Struktur und angemessene Rhythmisierung im Unterricht oft eine hohe Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler. Die ausgewählten Inhalte gewähren häufig einen Bezug zu deren Lebenswelt. Ritualisierte Abläufe oder klare Aufträge bieten zudem einen verlässlichen Orientierungsrahmen.
- » In gemeinsamen Erarbeitungsphasen beziehen die Lehrpersonen die Schulkinder aktiv mit ein. Die Übungsaufgaben sind in den meisten Lektionen gut auf die Festigung von Gelerntem ausgerichtet. Teilweise fehlen Aufgaben zur vertieften Verarbeitung, welche verschiedene Lösungswege und eigene Denkweisen zulassen.

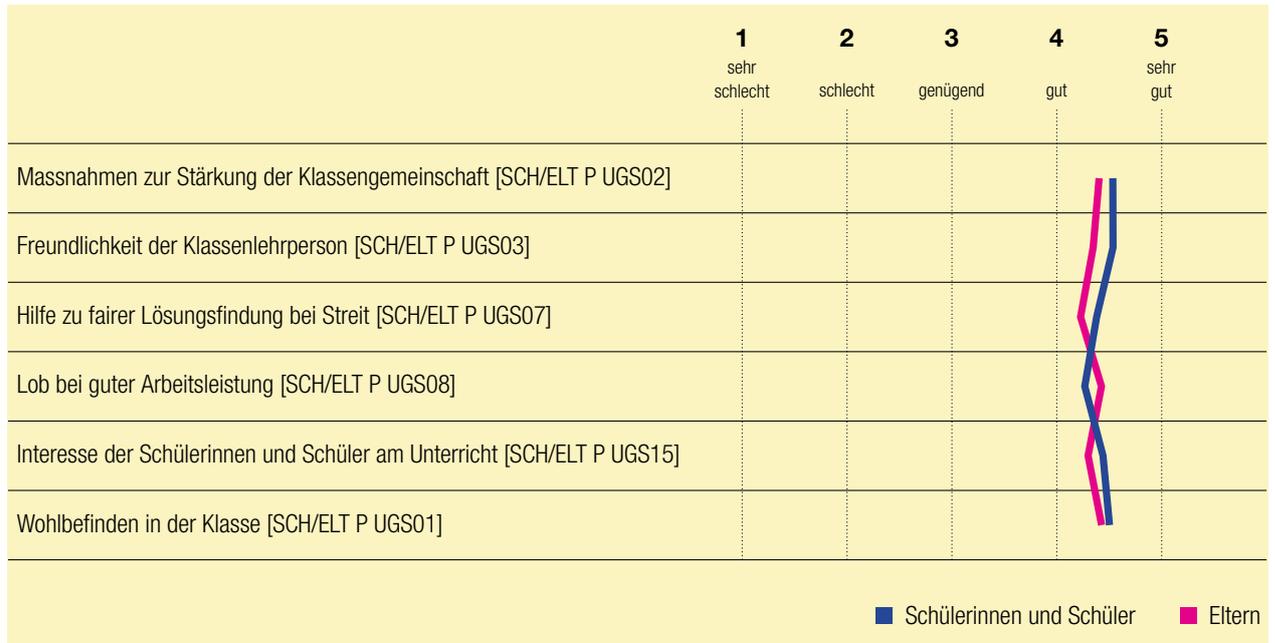


Die Interaktionen zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern wie auch unter den Schülerinnen und Schülern sind wohlwollend und respektvoll (D2S1 P, D2S2 P). Die Lehrpersonen zeigen eine positive Erwartungshaltung und begegnen den Schulkindern zugewandt. Sie unterstützen deren Kompetenzerleben, indem sie bspw. Gelungenes angemessen würdigen oder ihnen altersgerechte Übernahme von Verantwortung zutrauen (z. B. Helferkind, Patensystem, Ämtli). Mit dem Setzen von Wochen- oder individuellen Zielen im Verhaltensbereich wird ein gutes Lernklima unterstützt. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat kommen gemeinschaftsstärkende wie auch problemlösende Themen zur Sprache. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegenwirken. Vereinzelt nutzen Lehrpersonen eher defizitorientierte Methoden zur Verhaltensregulierung (z. B. Murmeln abgeben).

Die besuchten Lektionen sind durchdacht strukturiert und passend rhythmisiert (D3S4 P). Auf allen Stufen sind Rituale und Abläufe gut eingespielt und unterstützen reibungslose Übergänge in nachfolgende Unterrichtssequenzen. Die Lehrpersonen machen die Lernziele teilweise transparent (z. B. im Hausaufgabenheft, vor Prüfungen). Nur wenige von ihnen nehmen im Unterrichtsverlauf mündlich Bezug darauf oder reflektieren am Ende einer Lektion den Lernzuwachs. Es gelingt den Lehrpersonen gut, durch lebensnahe Themen das Interesse der Schulkinder für die Lerninhalte zu wecken sowie deren Relevanz aufzuzeigen. Das Lernen in der Natur hat an der Schule zudem einen wichtigen Stellenwert.

Im Unterricht setzen viele Lehrpersonen abwechslungsreiche Methoden ein, bspw. spielerische, handlungsorientierte oder kooperative Lernformen. Im beobachteten Unterricht stehen lehrpersonenzentrierte und schüleraktivierende Tätigkeiten weitgehend in einer ausgewogenen Balance. Einzelne Lektionen sind durch eher kleinschrittige Vorgehensweisen geprägt, die wenig Eigenaktivität ermöglichen (D2S3 P).

Durch das Aktivieren des Vorwissens erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder die Gelegenheit, neue Themen mit ihrem vorhandenen Erfahrungsschatz zu verbinden. Die Lehrpersonen unterstützen die Konsolidierung von Inhalten in den beobachteten Lektionen gut, indem sie bspw. die Schulkinder auffordern, ihre Überlegungen in Worte zu fassen und sie mit gezielten Hinweisen und Fragen auf dem Lösungsweg unterstützen (D5S2 P). Sie sorgen regelmässig für genügend Zeit, in der die Schulkinder Erarbeitetes mittels passenden Übungsaufgaben trainieren können (z. B. mittels Lernspielen). Transferaufgaben ermöglichen das Anwenden von bereits Gelerntem auf neue Situationen, bspw. die Multiplikation als einfachere Form der Addition. Mit Projekten und Vorträgen unterstützen die Lehrpersonen zudem das selbstständige Arbeiten der Schulkinder. Teilweise stellen die Lehrpersonen Aufgaben, die kaum Problemlöseprozesse anstossen und wenig eigenes Nachdenken einfordern. Fast alle Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung mit dem Unterricht zufrieden (ELT P UGS90).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder aufmerksam und berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen passend. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



- » Die Lehrpersonen gehen weitgehend passend mit der Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler um und richten das Lernangebot schlüssig darauf aus. Sie gestalten wiederkehrend Unterrichtssequenzen, welche meist unterschiedliche Lern tempi und teilweise verschiedene Lernwege ermöglichen. Regelmässig steht niveaudifferenziertes Übungs- und Vertiefungsmaterial zur Verfügung.
- » Das Lernen der Schulkinder unterstützen die Lehr- und Fachpersonen aufmerksam und engagiert. Das eigenverantwortliche Lernen wird mittels verschiedener Methoden gefördert; eine aufbauende Vermittlung von Lernstrategien und Arbeitstechniken über beide Zyklen ist im Team nicht abgesprochen.
- » Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat entlang eines Planungszyklus. Sie ist pragmatisch dokumentiert und wird engagiert umgesetzt. Die Fach- und Lehrpersonen messen der sorgfältigen Beobachtung der Schulkinder einen hohen Stellenwert bei. Die Fördermassnahmen sind in der Regel gut mit dem Regelklassenunterricht koordiniert.



Die meisten Lehrpersonen begegnen den individuellen Leistungsvoraussetzungen mit Lernangeboten, die eine Differenzierung nach Tempo oder Umfang ermöglichen (z. B. Posten- oder Werkstattarbeit). Bei der Planarbeit gibt es in der Regel Pflichtaufgaben mit Grundanforderungen sowie Aufgaben mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus (z. B. Level 1 oder 2). Vereinzelt können die Schülerinnen und Schüler Aufgaben überspringen (Compacting). In der Aufangzeit des Kindergartens erhalten die Schulkinder spezifische Tätigkeiten zugeteilt. Teilweise berücksichtigen die Lehrpersonen das individuelle Lernen sowie verschiedene Lernzugänge mittels offenen Aufgabenstellungen, digitalen Tools sowie Projektarbeiten. Im Rahmen des altersdurchmischten Lernens (AdL) ist es den Schulkindern oft möglich, Aufgaben aus dem höheren oder tieferen Jahrgangsprogramm zu lösen. Einige Klassen arbeiten mit einem adaptiven Lernfördersystem.

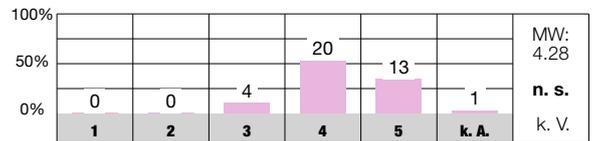
Die bedarfsorientierte Lernbegleitung einzelner Schulkinder oder Gruppen gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen durch eine passende Unterrichtsorganisation und sinnvolle Nutzung von personellen Ressourcen. Sie schaffen wiederkehrend altersgerechte Lernsituationen, die das selbstständige Arbeiten fördern (z. B. Wochenhausaufgaben, Präsentationen). Gemäss Interviews und Beobachtungen achten die Lehrpersonen darauf, dass Lerninhalte gründlich eingeführt und entsprechendes Basiswissen sorgfältig vermittelt wird. Den Schulkindern werden bspw. Anleitungen für das Textschreiben zur Verfügung gestellt oder passende Lernstrategien gezeigt (z. B. Mindmapping). Die Schule hat be-

züglich einer gezielten Einführung von Lern- und Arbeitstechniken bisher keine Vereinbarungen getroffen. In einzelnen Klassen findet in Form von Coachinggesprächen eine kontinuierliche Lernbegleitung statt.

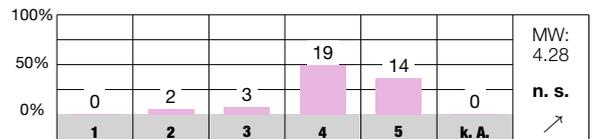
Die Fach- und Lernpersonen nutzen regelmässige Treffen für die Planung der Förderung der Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen, für die passende Abstimmung des Förder- auf den Regelklassenunterricht sowie für fachliche Inputs. Eltern und Schulkinder werden an den Schulischen Standortgesprächen (SSG) sinnvoll miteinbezogen. Vereinzelt fehlen in Kurzprotokollen sowie in den Förderplänen klar definierte Zielsetzungen und Prozessschritte. Verbindliche Abmachungen bezüglich diagnostischer Instrumente bestehen an der Schule nicht. Die besondere Förderung erfolgt teilweise integriert im Klassenunterricht (z. B. DaZ im Kindergarten), andererseits in gut begründeten separativen Settings. Für die Dokumentation der Lernfortschritte benutzen die beteiligten Personen entweder eigene Systeme (z. B. Handnotizen) oder eine einheitliche Software. Die individuellen Förderziele sind im Klassenunterricht unterschiedlich präsent. In mehreren Items der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Aufgabenregelung, Planung und Abstimmung der Förderung der Schulkinder mit besonderem Förderbedarf von den Lehrpersonen sehr unterschiedlich eingeschätzt wird (z. B. LP P INF12). In der «Begabtenförderung» (BBF) können ausgewählte Schulkinder projektbezogene Arbeiten in den Bereichen Deutsch, Mathematik oder Naturwissenschaften realisieren.



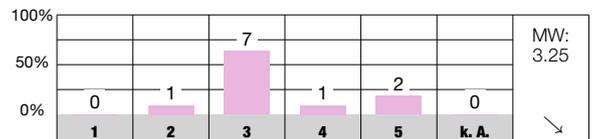
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



An der Schule bestehen minimale Absprachen zur summativen Leistungsbeurteilung. Die Lehrpersonen richten die Bewertung grundsätzlich an transparenten Kriterien aus. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist wenig erkennbar.



- » An der Schule sind minimale Grundsätze bezüglich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis definiert. Die Bewertung von Schülerleistungen bleibt jedoch vorwiegend den einzelnen Lehrpersonen überlassen. Viele von ihnen sprechen sich bilateral oder im Klassenteam zu ausgewählten Aspekten ab. Die Erhöhung der Vergleichbarkeit steht nicht im Fokus.
- » Die Lehrpersonen geben den Schulkindern vielfach situativ und niederschwellig Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten. Die Nutzung von Beurteilungsanlässen für formative Zwecke ist noch wenig etabliert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederkehrend die Gelegenheit, sich selbst einzuschätzen. Aktuell beschäftigt sich das Team in Weiterbildungen mit Formen von förderorientiertem Feedback.
- » Bei der Einschätzung fachlicher Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an Lernzielen und Kriterien, die sie im Voraus festlegen und den Schulkindern meist transparent machen. Das Zustandekommen der Beurteilungen ist sowohl für die Eltern als auch für die Schülerinnen und Schüler weitgehend verständlich.

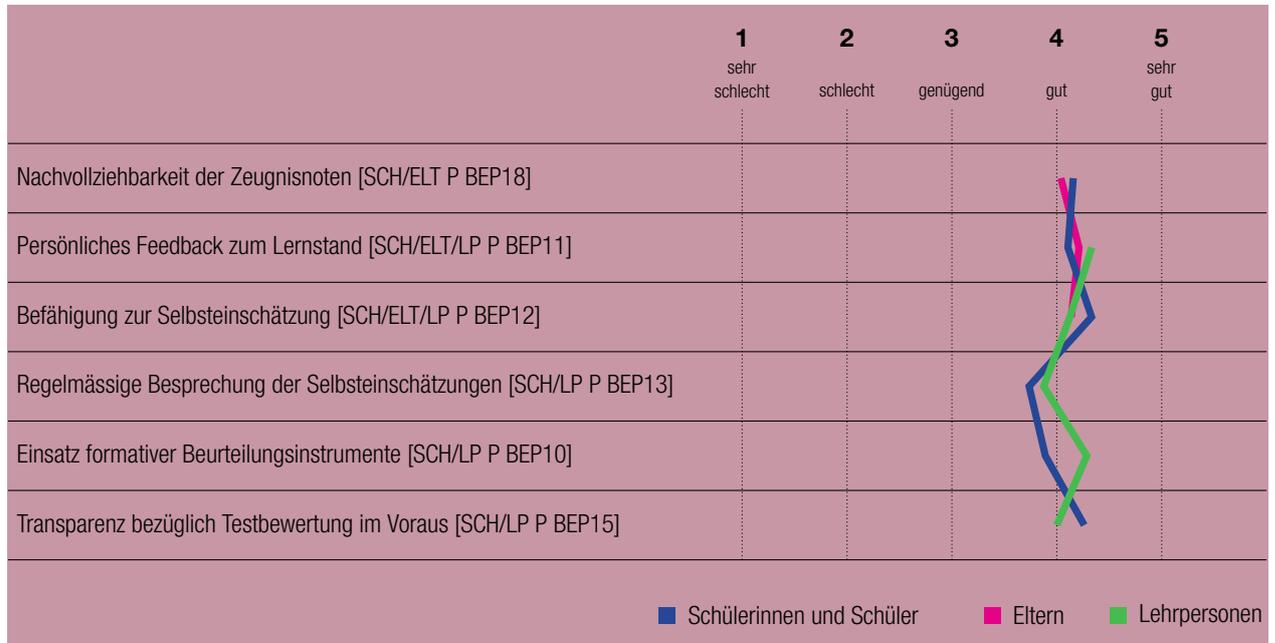


Das Schulteam befasst sich wiederkehrend mit Beurteilungsfragen und hat «interne Leitlinien» definiert, welche minimale Verbindlichkeiten festlegen (z. B. Abgabe von Lernzielen für die Prüfungsvorbereitung, Notenskala, formale Aspekte). Eingesehene Unterlagen weisen jedoch darauf hin, dass die Umsetzung nicht durchwegs verbindlich erfolgt. Bspw. sind die bei einer Aufgabe zu erreichenden Punkte nicht immer aufgeführt oder die Lehrpersonen weisen nicht aus, wie viele Punkte für eine genügende Note zu erarbeiten sind. Im zweiten Zyklus orientieren sich die Lehrpersonen bei der Einschätzungen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens an gemeinsamen Kriterien; quintalsweise erhalten die Eltern und Schulkinder einen Auszug zu den Verhaltenseinträgen. Instrumente für Vergleichsmöglichkeiten werden kaum eingesetzt, bspw. zur Überprüfung und Reflexion des eigenen Beurteilungsverhaltens. Insgesamt erfolgt die Praxis an der Schule individuell; eine gemeinsame Haltung ist wenig erkennbar. Die Lehrpersonen beurteilen entsprechende Aspekte in der schriftlichen Befragung selbstkritisch (z. B. LP P BEP01, 05).

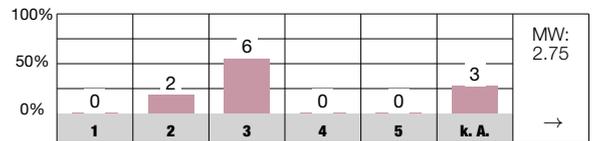
Die Lehrpersonen schliessen die Lerninhalte meist schriftlich oder teils mündlich mit einer summativen Lernkontrolle ab. Sie ermöglichen den Schulkindern in mehreren Klassen durch formative Probetests ihren Leistungsstand zu überprüfen. Punktuell führen die Lehr- und Fachpersonen Lernstanderfassungen durch und nutzen die Ergebnisse als Grundlage für die Ermittlung der Lernbedürfnisse der Schulkinder (z. B. Leseförderung). Selbsteinschätzungen

kommen in allen Klassen zum Einsatz, teilweise schliesst sich daran ein lernprozessbezogenes Gespräch an. Verschiedentlich erhalten die Schulkinder von den Lehrpersonen mündlich oder schriftlich Feedback zu ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie zum Erreichungsgrad individuell gesetzter Ziele; in einigen Klassen geschieht dies ritualisiert zum Abschluss einer Woche. In der Mehrheit der Unterrichtsbesuche kann beobachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler ein leistungsförderliches Feedback erhalten (D6S3 P). Insgesamt ist der Einsatz von formativen Elementen an der Schule unterschiedlich elaboriert. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, wonach die Aussagen der Schülerinnen und Schüler zu einer förderorientierten Beurteilung breit streuen (SCH P BEP10, 11).

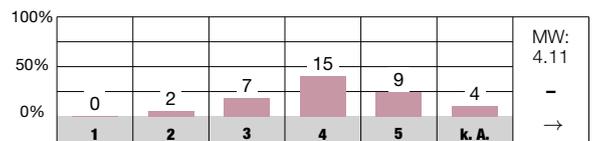
Die Beurteilung erfolgt in der Regel anhand von Kriterien, welche die Lehrpersonen gegenüber den Schülerinnen und Schüler transparent machen (z. B. auf Wochenplänen, vor Prüfungen). Im zweiten Zyklus kündigen die Lehrpersonen die Lernkontrollen an, im ersten Zyklus erfolgt dies fakultativ. Zeugnisgespräche finden verbindlich statt. Laut schriftlicher Befragung verstehen die Eltern unterschiedlich gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT P BEP18). Das entsprechende Item liegt bei der Schülerbefragung unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P BEP18). Inwiefern die Information sowie das Vorgehen im Beurteilungsprozess den Schulkindern und Eltern transparent gemacht werden, bleibt offen.



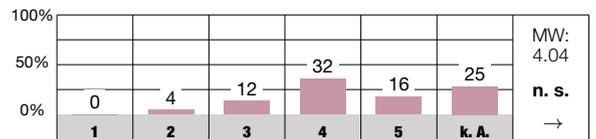
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien greift das Team punktuell auf. Für eine pädagogische Nutzung hat die Schule bisher keine Grundsätze definiert. Die Praxis ist stark lehrpersonenabhängig.



- » Aktuell fehlen verbindliche Grundlagen zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Die Schule ist zurzeit mit einem Gerätewechsel beschäftigt. Im Rahmen des neuen Schulprogramms ist das Erstellen eines ICT-Konzepts als Entwicklungsschwerpunkt definiert. Der Handlungsbedarf ist erkannt.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen im Unterricht digitale Geräte zweckmässig zur Orientierung und Veranschaulichung ein. Unterrichtssettings werden teilweise durch den Einsatz digitaler Medien sinn- und lustvoll ergänzt. Vor allem im zweiten Zyklus nutzen die Schulkinder regelmässig und autonom die vorhandenen digitalen Geräte. Die Qualität der Praxis ist massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig.
- » Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien wird an der Schule im Rahmen des MI-Unterrichts, durch den Einbezug einer externen Fachperson sowie durch punktuelles Aufgreifen in den Klassen thematisiert. Eine koordinierte und aufbauende Präventionsarbeit ist ausbaufähig.

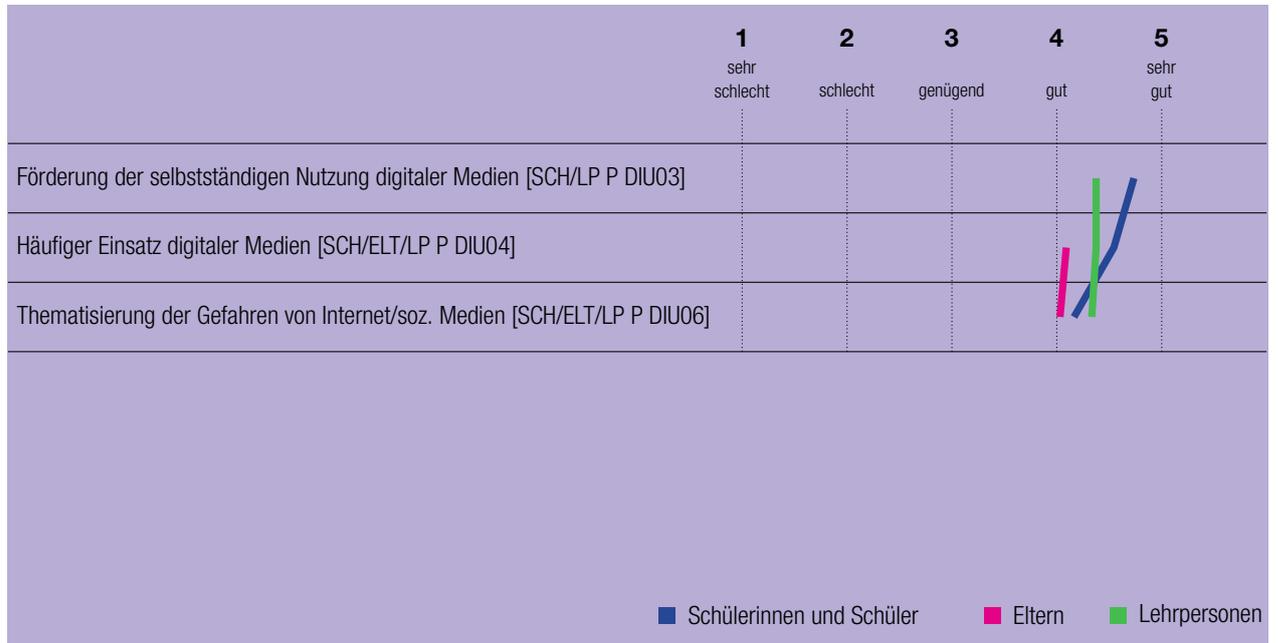


Der Austausch und die Reflexion zu Themen der Digitalisierung finden im Team wenig umfassend und kaum koordiniert statt. Ausser einem Dokument zu «Chat-Regeln» existieren an der Schule keine Vereinbarungen, welche die konkrete Nutzung der digitalen Medien zur Lernunterstützung und zur nutzbringenden Erweiterung der Unterrichtsformen definieren. Die Schule hat im neuen Schulprogramm einen diesbezüglichen Themenschwerpunkt festgelegt.

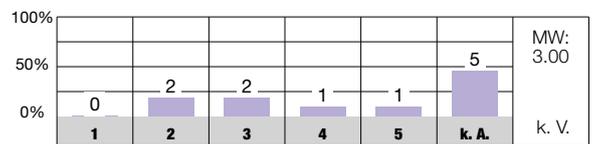
Die meisten Lehrpersonen setzen im Unterricht häufig den digitalen Bildschirm ein, um die Erteilung von Aufträgen visuell zu unterstützen. Ein gezielter und lernförderlicher Einsatz von digitalen Medien im Unterricht ist aktuell noch abhängig von der Affinität und dem Know-how der einzelnen Lehrpersonen. Vor allem im zweiten Zyklus erhalten die Schulkinder oft die Möglichkeit, selbstständig mit digitalen Geräten zu arbeiten. Der Umgang damit erfolgt versiert und mehrheitlich autonom. Ab kommendem Sommer stehen allen Schülerinnen und Schülern ab der dritten Klasse eigene Tablets zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung begünstigt. Im Kindergarten und auf der Unterstufe hat der Umgang mit elektronischen Medien aktuell einen eher geringen Stellenwert. Die schriftliche Befragung macht deutlich, dass sich die Lehrpersonen an der Schule sehr unterschiedlich kompetent fühlen im Einsatz digitaler Medien (LP P DIU05). Für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) ist ein Teammitglied verantwortlich. Sie unterstützt die Lehrpersonen bei Fragen oder führt auf deren Anfragen kleinere Projekte in

den Klassen durch. Gesichtete Unterlagen, Beobachtungen und Interviewaussagen geben einen Eindruck über die Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Bspw. üben die Schulkinder mit unterschiedlichen Lernprogrammen, recherchieren für Vorträge und Projekte oder gestalten Hörspiele sowie digitale Bilderbücher und Lesespur-Geschichten. Teilweise erhalten die jüngeren Schulkinder gezielt Hilfe von deren Gotte oder Götti, bspw. beim Einloggen in verschiedene Programme.

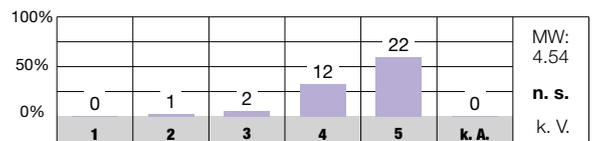
Die Schule nutzt den Präventionsanlass der Polizei auf der Mittelstufe sowie den Unterricht im Fach MI, um die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und sie für deren Chancen und Risiken zu sensibilisieren. Die Lehrpersonen thematisieren den sicheren Umgang zudem auch situativ, bspw. wenn entsprechende Vorkommnisse in den Klassen auftauchen. Vereinzelt nutzt die Schule Elternvorträge mit externen Fachpersonen, um sie auf Chancen und Risiken digitaler Medien aufmerksam zu machen. Aktuell ist die Schulleitung daran, mit einer der abnehmenden Sekundarschulen eine bessere Abstimmung im Hinblick auf Präventionsthemen und -angebote zu erreichen. Ein abgesprochenes Vorgehen zum regelmässigen Aufgreifen von Präventionsthemen im Bereich ICT im Regelunterricht besteht an der Schule nicht. Entsprechende Aussagen der schriftlichen Lehrpersonenbefragung erreichen auffallend tiefe Zustimmungswerte (z. B. LP P DIU08).



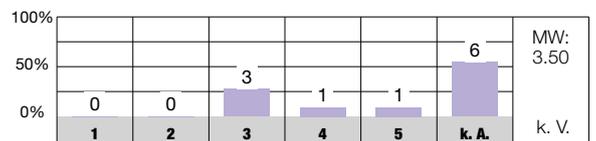
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team pflegt eine sorgfältige kindbezogene Zusammenarbeit. Ein gemeinsam getragenes pädagogisches Verständnis sowie ein fokussierter Austausch zur Erhöhung der Schul- und Unterrichtsqualität sind wenig ausgeprägt.



- » Den Austausch über die Förderung der Schulkinder pflegen die Lehr- und Fachpersonen engagiert und in mehrheitlich fix vereinbarten Zeitfenstern. Die Dokumentation dazu erfolgt u. a. elektronisch auf einer gemeinsamen Plattform. Verbindliche Regelungen zur qualitativen Ausgestaltung der Zusammenarbeit sind keine vorhanden. Beratung durch die Fachpersonen nutzen die Lehrpersonen situativ.
- » Im kleinen Schulteam ist eine grundsätzlich sinnvolle Struktur von Subteams eingerichtet, die sich hinsichtlich Ziel und Zweck allerdings wenig unterscheiden. Inwiefern die Kooperationsgefässe inhaltlich miteinander vernetzt sind, ist unklar.
- » Eine Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen geht das Schulteam hauptsächlich in Weiterbildungen an. Klassen- oder zyklenübergreifende Absprachen zur Unterrichtsgestaltung resultieren daraus kaum. Eine gemeinsame Umsetzung von Entwicklungsvorhaben in den Subteams ist vereinzelt erkennbar.
- » Das Schulteam überprüft die Qualität und den Nutzen der Zusammenarbeit insgesamt wenig systematisch. Von einzelnen Gefässen sind punktuell Reflexionen dokumentiert.



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten kindbezogen engagiert und eng zusammen. Einzelne Merkmale der Absprachen zur Förderung der Schulkinder in den Klassenteams sind an der Schule geregelt, bspw. dass eine gemeinsame Dokumentation durch Einträge auf einer elektronischen Plattform vorgenommen wird, jedoch gibt es dazu keine inhaltlichen Vorgaben. Weitere Aspekte werden situativ zwischen den betroffenen Lehr- und Fachpersonen geklärt. Ein meist wöchentlich terminiertes Sitzungsgefäss, ergänzt durch informelle Kurzabsprachen ermöglicht einen insgesamt intensiven Austausch zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler sowie zu den sonderpädagogischen Settings. Teilweise werden dafür zusätzlich die Kooperationsgefässe «Teamsitzung» und «Zyklentreff» genutzt. Der sonderpädagogische Beratungsauftrag wird individuell während der jeweiligen Absprachen wahrgenommen. Die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen sowie der Fachperson für Schulsozialarbeit ist ebenfalls situativ.

Die Zusammenarbeitsgefässe der Schule sind definiert und im Jahresplan terminiert. Für das Team sind dies die «Schulkonferenz» mit allen Lehr- und Fachpersonen, die «Teamsitzung» der Klassenteams sowie der «Zyklentreff» mit den Lehr- und Fachpersonen der Zyklen 1 resp. 2. Der jeweilige Teilnehmendenkreis sowie der vorgesehene Zweck der Gefässe unterscheiden sich nur graduell voneinander. Da schriftliche Aufträge und eine inhaltliche Abstimmung unter den Gefässen oft fehlen oder diese aus Ressourcengründen für organisatorische Absprachen zweckentfremdet werden

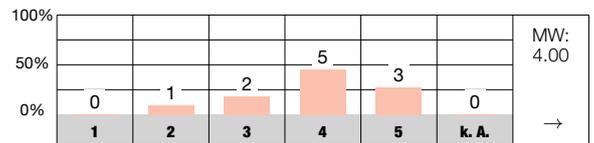
bzw. die «Zyklustreffen» nicht fest im Jahresprogramm eingeplant sind, ist eine effiziente, zielgerichtete Nutzung teilweise erschwert.

Das Schulteam arbeitet in organisatorischen und unterrichtsalltagsbezogenen Fragen regelmässig in den Kooperationsgefässen zusammen, für Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzt es hauptsächlich schulinterne Weiterbildungen. Es existieren einzelne zyklenübergreifende Absprachen, hauptsächlich im Bereich der Schulgemeinschaft, der Elternzusammenarbeit und minimal auch bezüglich der Beurteilungspraxis. Ein fokussierter pädagogischer Austausch zur Erhöhung der Schul- und Unterrichtsqualität kommt zu kurz. Dies zeigt sich auch in den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen, welche eine tendenziell tiefe Zustimmung aufweisen (LP P ZIS01-03).

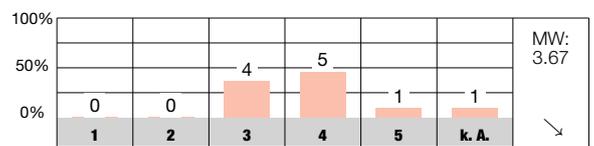
Das Schulteam reflektiert die Qualität und den Nutzen der Zusammenarbeit insgesamt wenig systematisch. Von einzelnen Gefässen sind punktuelle Reflexionen dokumentiert, bspw. vom «Fachaustausch» resp. «Zyklustreff». Dieser existiert an der Schule seit ungefähr zwei Jahren. Mittels einer Stärken-Schwächenanalyse eruierte das Schulteam ein Verbesserungspotential. Dieses umfasst u. a. den Wunsch nach mehr Struktur und beinhaltet eine grobe Zuordnung fester Traktanden. Inwieweit diese Anpassungen umgesetzt sind, ist unklar.



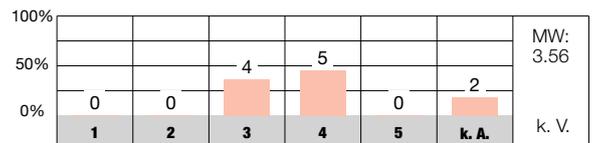
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



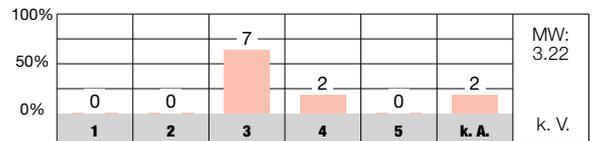
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



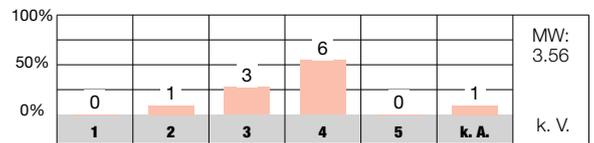
Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterstützend und wohlwollend. Die Auseinandersetzung mit Entwicklungsschwerpunkten wird im Team wiederkehrend initiiert. Der Schulbetrieb funktioniert angemessen, die interne Kommunikation verlässlich.



- » Die personelle Führung wird als wertschätzend und unterstützend beschrieben, auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden wird gut eingegangen. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) sind sorgfältig ausgestaltet. Neue Teammitglieder werden strukturiert und mit Unterstützung der Stellenpartner/-innen eingeführt.
- » Der Schulbetrieb verläuft grossmehrheitlich reibungslos, einige handlungsleitende Führungsdokumente geben einen zweckmässigen Rahmen. Eine Überarbeitung des umfangreichen Organisationsstatuts ist vorgesehen.
- » Im Schulalltag ist die Schulleitung präsent und gut erreichbar. Führungsentscheide werden meist bedacht gefällt und zeitnah kommuniziert. Mit externen Stellen ist die Schule angemessen vernetzt.
- » Die Schulleitung steuert die pädagogische Entwicklung partizipativ. Sie passt das Entwicklungstempo an die Ressourcen der kleinen Schule an und berücksichtigt auch äussere Einflüsse. Eine profilgebende Ausrichtung ist im Bereich der Schulgemeinschaft wahrnehmbar, hingegen im Unterrichtsbereich wenig ausgeprägt.



Die Personalführung erfolgt sorgfältig und wertschätzend. Dem Aufnehmen von Anliegen der Mitarbeitenden und die Rücksichtnahme darauf hat einen grossen Stellenwert. Der Prozess der MAB basiert auf den kantonalen Vorgaben und berücksichtigt einen zielorientierten, den Mitarbeitenden bekannten Ablauf. Vorgängig führt die Schulleitung Unterrichtsbesuche durch. Zur Strukturierung während des Gesprächs nutzt sie einen Leitfaden sowie Kompetenzkarten, die eine vertiefte Reflexion der Arbeit sowie der persönlichen Zielerreichung begünstigen. Auch die individuellen Stärken sowie die Zusammenarbeitssituation werden thematisiert. Stärken und Fähigkeiten der Teammitglieder werden passend zu den beschränkten personellen Ressourcen sinnvoll genutzt. Neue Mitarbeitende werden persönlich unter Zuhilfenahme von Checklisten und mit grosser Unterstützung des Teams resp. der jeweiligen Stellenpartnerin oder des jeweiligen Stellenpartners eingeführt.

Grundlagen für den Schulbetrieb bilden ein umfangreiches, jedoch veraltetes Organisationsstatut, welches überarbeitet werden soll sowie weitere Konzeptdokumente, u. a. das Dokument «Führungsgrundsätze», welches Eckpunkte eines Führungsverständnisses transparent festhält. Die Zuständigkeiten an der Schule, auch zwischen strategischer und operativer Führung, sind geklärt und in einem Organigramm visualisiert. Die momentan geltenden Abläufe und Verantwortlichkeiten liegen mehrheitlich als «gelebte Praxis» sowie teilweise bereits aktualisiert und verschriftlicht vor. Die

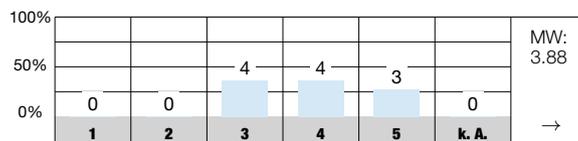
gemeinsamen Ablagestrukturen sind aktuell für das Schulteam wenig übersichtlich und kritisch wird auch die Aufgabenverteilung im kleinen Team eingeschätzt.

Die Schulleitung ist im Alltag präsent und verlässlich erreichbar. Sie nimmt die Anliegen der Mitarbeitenden ernst und reagiert zeitnah. Die schulinterne Kommunikation erfolgt zur Zufriedenheit des Teams (LP P SFÜ12, 13), diese geschieht oft mündlich an den Schulkonferenzen. Führungsentscheide werden sorgfältig getroffen und dem Schulteam – wenn nötig – in Informationsveranstaltungen nachvollziehbar erklärt. In der externen Kommunikation hat die Einführung einer Kommunikationsapplikation die Abläufe zur Zufriedenheit der Anspruchsgruppen stark vereinfacht. Eine externe Vernetzung pflegt die Schulleitung mit weiteren Schulleitenden im Schulkreis.

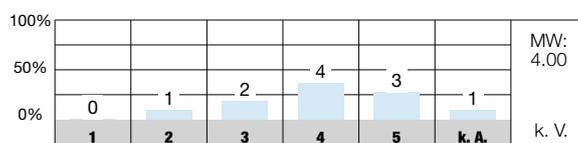
Die Schulleitung nimmt steuernden Einfluss auf die pädagogische Arbeit, in dem sie Leitplanken vorgibt und die Beteiligten sinnvoll einbindet. Die Lehrpersonen erhalten viel Gestaltungsspielraum, jedoch werden Verbindlichkeiten tendenziell eher zurückhaltend eingefordert. Die letzten Jahre sind geprägt von Situationen, die von aussen auf die Schule einwirken, bspw. die abnehmende Zahl der Schulkinder, die zu einer Verkleinerung des Teams führt. Dadurch nehmen die Pensen in Summe ab resp. zeigen sich unterschiedlich, was eine Verantwortungsübergabe an die Mitarbeitenden aus Ressourcengründen erschwert.



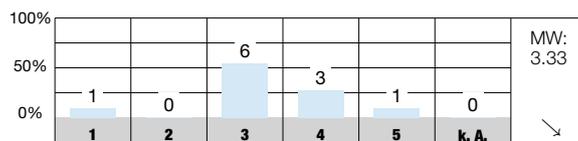
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



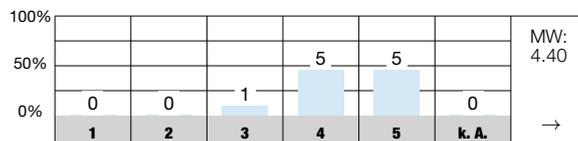
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulseitigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



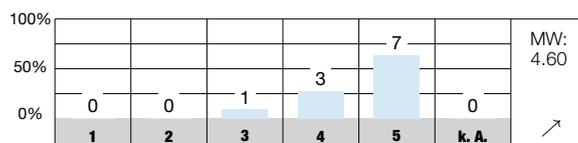
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



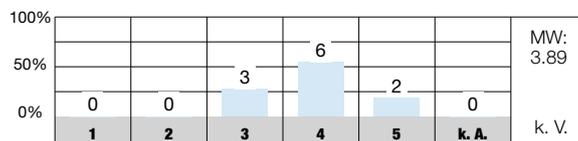
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Team setzt sich wiederkehrend mit Entwicklungsthemen auseinander und orientiert sich dabei an Grobzielen. Für eine verbindliche Entwicklungsarbeit fehlen zweckmässige Instrumente zur Planung, Bearbeitung und Evaluation.



- » Das Schulprogramm enthält neben den oft wirkungsorientierten Entwicklungsvorhaben auch die geltenden Standards sowie die Sicherungsziele. Es dient als übergeordnetes Planungsinstrument mit grober Terminierung für die Entwicklungsarbeiten. Die Indikatoren für die Überprüfung sind nur teilweise messbar formuliert.
- » Ein Zusammenhang zwischen den Zielen im Schulprogramm und den schulinternen Weiterbildungen ist gegeben; entsprechende Themen greift das Schulteam in unterschiedlichen Subgruppen auf. Unterlagen zur gezielten Feinplanung fehlen.
- » Den Arbeitsfortschritt und die Arbeitsergebnisse kontrolliert das Schulteam jährlich an einer Standortbestimmung sowie fortlaufend nach Anlässen. Erkenntnisse werden festgehalten und fliessen in die neue Planung resp. Umsetzung ein. Eine Feedbackkultur ist wenig sichtbar.
- » Die wichtigsten Standards sind im Schulprogramm aufgeführt und in handlungsleitenden Dokumenten festgehalten. Verschiedene Errungenschaften, insbesondere im Bereich Schulgemeinschaft sind im Schulalltag verankert.



Die Schule befindet sich im Übergang zwischen zwei Schulprogrammperioden. Das aktuelle Programm 2022–2026 entstand auf der Grundlage des vorhergehenden unter Berücksichtigung von übergeordneten Vorgaben und mit Einbezug des Schulteams. Es ist verhältnismässig umfangreich, weil es neben den eigentlichen Entwicklungsthemen und den Sicherungszielen auch die an der Schule geltenden Standards enthält. Darunter werden Anlässe und Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung (z. B. Naturmorgen, Unterricht im Freien) subsummiert. Die Zielsetzungen sind grossteils wirkungsorientiert formuliert, jedoch fehlen teilweise messbare Indikatoren für die Überprüfung.

Das Schulprogramm dient als übergeordnetes Planungsinstrument für die Entwicklungsarbeiten. Eine grobe zeitliche Terminierung ist darin festgelegt. Eine projektartige Vorgehensweise ist bei einzelnen Themen, bspw. der Umsetzung der Partizipation der Schulkinder sichtbar, jedoch fehlen oft zielgerichtete schriftliche Aufträge und handlungsleitende Meilensteine. Der «Jahresplan» der Schule entspricht einem Terminplan für Sitzungen und Schulanlässe und konkretisiert die Vorhaben nicht weiter. Das Monitoring der laufenden Projekte übernimmt die Schulleitung. Die Schule folgt in der Schul- und Unterrichtsentwicklung grundsätzlich einem Qualitätskreislauf (wirkungsorientierte Ziele formulieren, durch Aufträge planen, Umsetzen, Evaluieren und Erkennt-

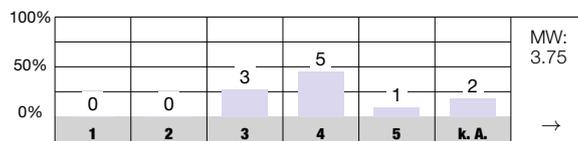
nisse für Weiterarbeit ableiten), jedoch schenkt sie einzelnen Elementen davon zu wenig Beachtung.

Seit diesem Schuljahr finden an der Schule kollegiale Hospitationen statt, eine Auswertung davon sieht das Schulteam vor. Ein Feedback bei den Schulkindern holen die Lehrpersonen vereinzelt in den Klassenräten ein, andere Anspruchsgruppen werden kaum systematisch befragt. An den jährlichen Planungstagen sowie zeitnah nach der Durchführung von Anlässen evaluiert das Schulteam das Gelingen, jedoch wenig kriteriengeleitet. Erkenntnisse daraus leitet es unmittelbar ab und hält diese für die künftige Planung fest.

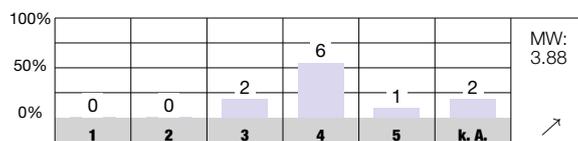
An der Schule sind einzelne Vereinbarungen und Errungenschaften sichtbar umgesetzt, v. a. im Bereich der Schulgemeinschaft («Resi-Day», Partizipation der Schulkinder). Die entsprechenden konzeptuellen Grundlagen sind ansprechend dokumentiert und stehen dem Schulteam bei Bedarf zur Verfügung. Weitere Standards und Sicherungsziele sind im Schulprogramm übersichtsmässig zusammengestellt. Oft werden Erkenntnisse und Vereinbarungen in Protokollen festgehalten, was die Zugänglichkeit erschwert. Themenhüterschaften sind an der Schule wenig transparent zugewiesen.



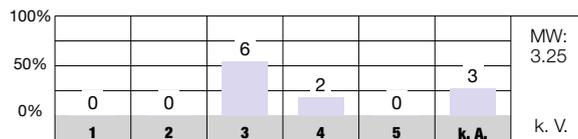
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



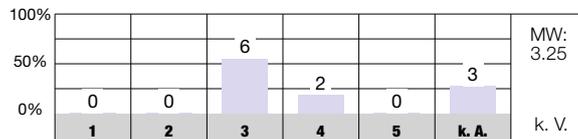
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



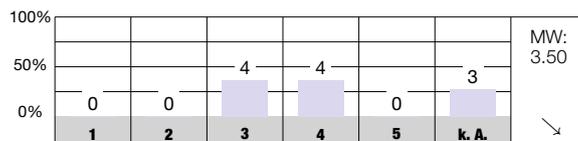
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



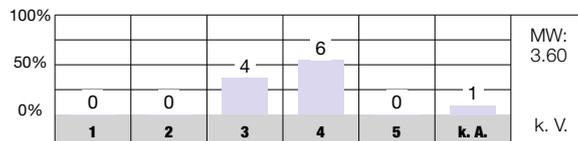
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert regelmässig über wichtige Belange. Den Austausch mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich aktiv. Grundlagen für die Elternmitwirkung sind vorhanden, diese liegt jedoch aktuell brach.



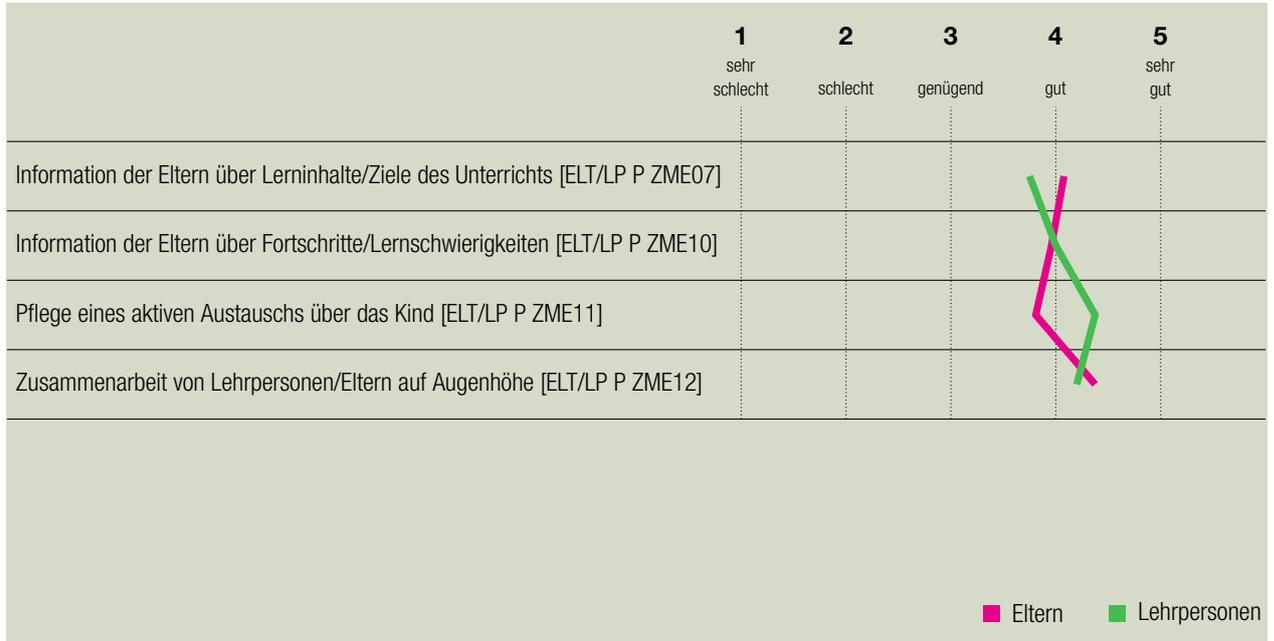
- » Standards zur Kommunikation und zum Austausch mit den Eltern sind definiert. Wichtige Themen werden in der Regel proaktiv und rechtzeitig kommuniziert. Die Schule nutzt dafür eine Kommunikationsapplikation. Dem Elternforum fehlt es an aktiven Mitgliedern, weitere Mitwirkungsmöglichkeiten sind beschränkt vorhanden.
- » Auf Klassenebene informieren die Lehrpersonen mit unterschiedlich ausführlichen Quintalsbriefen sowie weiteren Nachrichten ebenfalls über die Kommunikationsapplikation. Mindestens einmal jährlich, im ersten Quintal des Schuljahres findet in allen Klassen ein Elternabend statt. Die Eltern schätzen ihre Möglichkeiten der Mitwirkung auf Klassenebene kritisch ein.
- » Den Dialog über das Lernen der Schulkinder pflegen die Lehrpersonen in den Regelklassen gemäss kantonalen Vorgaben, in sonderpädagogischen Settings mindestens einmal jährlich und bei Bedarf auch häufiger. Die Kontaktaufnahme ist für die Eltern niederschwellig möglich.



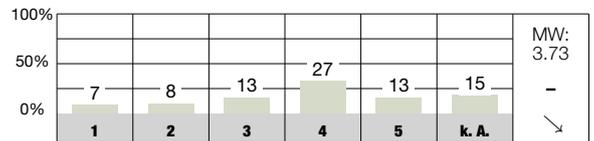
Die Schule informiert zuverlässig über wichtige Schulbelange, seit kurzem über eine Kommunikationsapplikation, die das Verteilen von Informationen sowie den Elternkontakt niederschwellig ermöglicht. Die Schulführung kommuniziert regelmässig ausführlich sowie situativ, bspw. über die Durchführung einer Projektwoche oder über Vertretungen. Wissenswertes zur Schule findet sich zudem auf der Schulwebsite. Grundlegende Leitplanken für die Zusammenarbeit mit den Eltern hat die Schule festgelegt, sie betreffen die Durchführung von Elternabenden und Elterngesprächen, das Verfassen von Elternbriefen sowie die weitere Kontaktaufnahme. Für die institutionalisierte Mitwirkung der Eltern ist ein Elternforum auf freiwilliger Basis eingerichtet. Maximal zehn Delegierte sind vorgesehen, die bei Schulanlässen, in der Elternbildung sowie beratend unterstützen sollen. Bis vor die Covid-19-Pandemie ist das Elternforum aktiv eingebunden, ein regelmässiger Austausch mit der Schule findet statt und die Elternforumsdelegierten organisieren Anlässe wie den Schulstart-Apéro, die Lesenacht oder einen Veloparcours. Sie erhalten auch Einladungen zu schulinternen Weiterbildungen oder führen selber Elternbildungsanlässe durch, bspw. zu Chancen und Risiken digitaler Medien. Aktuell sind die Aktivitäten eingeschlafen, eine Reaktivierung ist bisher nicht gelungen. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung der Eltern, bei der mehrere Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt liegen (ELT P ZME04-06). Die Schule hat das Optimierungspotential erkannt und als Legislatur- und Entwicklungsziel aufgenommen.

Die Lehrpersonen verfassen pro Quintal einen Elternbrief, dieser berichtet je nach Klasse unterschiedlich informativ über Termine, spezielle Anlässe sowie über Lerninhalte. Jährliche Elternabende dienen dem gegenseitigen Kennenlernen. Die Lehrpersonen sind für die Eltern grundsätzlich gut erreichbar, die meisten der schriftlich befragten Eltern finden, sie hätten genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08). Kritischer beurteilen sie die Mitwirkungsmöglichkeiten auf Klassenebene (ELT P ZME09, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt). Vereinzelt beziehen die Lehrpersonen Eltern bei Projekten oder Ausflügen auf Klassenebene mit ein.

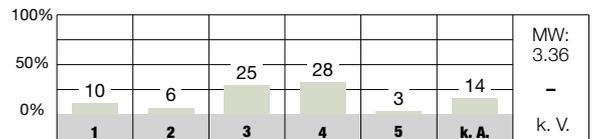
Bei den Elterngesprächen steht das Lernen und teilweise die individuell von den Schulkindern gesetzten Ziele im Fokus. Sowohl Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler sind in den Ablauf und die Ausgestaltung der Gespräche sinnvoll eingebunden. In sonderpädagogischen Settings wird dem Einbezug der Eltern besonderes Augenmerk geschenkt. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss den Einschätzungen in der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen ernst genommen (ELT P ZME12, Liniendiagramm). Allerdings ist nur eine Mehrheit der Eltern der Meinung dass die Lehrperson den Austausch über ihr Kind aktiv pflegt (ELT P ZME11, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt).



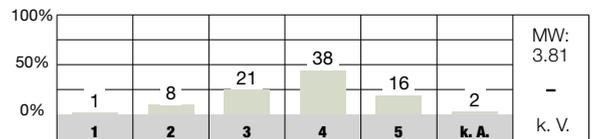
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Das Team unterstützt eine ausgewogene Förderung der verschiedenen Sprachkompetenzen durch attraktive Lernsettings. Die Sprachförderung ist in der Praxis kaum koordiniert und weist wenig verbindliche Elemente auf.



- » Zur Entwicklung der Sprachkompetenzen nutzt das Team vielfältige Settings. Es achtet auf eine korrekte Verwendung von Wortschatz sowie Rechtschreibung und bietet diesbezüglich passende Übungsmöglichkeiten an.
- » Die Lehr- und Fachpersonen schaffen verschiedene Gelegenheiten, um im Unterricht das Hörverständnis sowie die Sprechkompetenz zu fördern. Die Schulkinder werden regelmässig dazu angehalten, einander aufmerksam zuzuhören sowie sich fachlich präzise auszudrücken.
- » Vereinzelt kommen zur Förderung von Sprachkompetenzen differenzierte Lernangebote sowie Lernstanderfassungen situativ zur Anwendung. Nur selten planen die Lehrpersonen Unterrichtsphasen zur expliziten Reflexion der eigenen Sprachkompetenzen ein.
- » Die Schule hält im Schulprogramm Schwerpunkte betreffend der Qualitätssicherung der Sprachförderung fest. Einzelne Angebote werden verbindlich durchgeführt. Insgesamt erfolgt die Förderung der sprachlichen Kompetenzen in der Praxis individuell; gezielte Absprachen und Weiterbildungen sowie ein zyklenübergreifender Aufbau sind nicht vorgesehen.



Der anregende schriftliche Umgang mit Sprache wird im Unterricht regelmässig gepflegt, bspw. im Rahmen von schriftlichen Projektarbeiten oder durch das Schreiben selbst-erfundener Geschichten. Die Schulkinder erhalten zudem häufig die Gelegenheit einander vorzulesen, Bücher vorzustellen oder Beobachtungen festzuhalten (z. B. aus Erklärvideos). Die Lehrpersonen eröffnen den Schülerinnen und Schülern wiederkehrend Zugänge zu Literatur. In der zweiten Klasse werden die Schulkinder sowie deren Eltern zu einem gemeinsamen Bibliotheksabend eingeladen, um die Freude am Lesen zu wecken. Zudem organisiert die Schule jedes zweite Jahr eine Erzählnacht, in der das Geschichten-erzählen für Gross und Klein gepflegt wird. Bibliotheksbesuche finden ab der ersten Klasse verbindlich statt. Im Kindergarten wird bspw. durch unterschiedliche Rollenspiele die Lust geweckt, sich spielerisch mit der Sprache auseinanderzusetzen. Des Weiteren führt die Schule attraktive Aktivitäten durch wie z. B. Vorleseanlässe für ein externes Publikum, Theateraufführungen oder die Teilnahme an Schreibwettbewerben. In vielen Schulzimmern gibt es unterstützend ausgestattete Leseangebote (z. B. Bücherschrank).

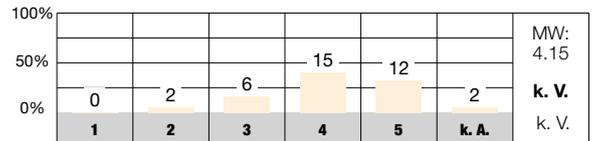
Die Lehr- und Fachpersonen nutzen Sprachgerüste (Scaffolds) als hilfreiche Arbeitstechnik im Deutsch- oder Förderunterricht teilweise gezielt. In mehreren Klassen werden Audioaufnahmen zudem lernunterstützend eingesetzt, bspw. im DaZ-Bereich. Erzählrunden und Diskussionen im Klassenverband haben ebenfalls einen wichtigen Stellenwert auf allen Stufen (z. B. Klassenrat). In einigen Klassen erhalten

die Schulkinder die Möglichkeit, anhand der Portfolio-Arbeit von ihren Lernergebnissen zu erzählen. Im ersten Zyklus legen die Lehrpersonen grossen Wert auf die Förderung der Sprechmotorik mittels Silbenspielen, Versen und Liedern. Auch ausserhalb des Deutschunterrichts wird der Sprachgebrauch bewusst einbezogen, bspw. führen die Schulkinder im Rahmen von NMG-Projekten durch eine Ausstellung. Die Lehrpersonen sprechen im Unterricht in der Regel Standardsprache, Mundartsequenzen setzen sie gezielt ein. Das Einfordern der Standardsprache bei den Schulkindern erfolgt gemäss Unterrichtsbeobachtungen nicht durchwegs konsequent.

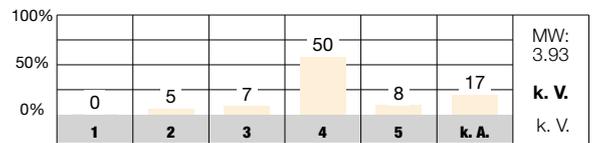
Der Sprachstand der Schulkinder wird vorwiegend anhand summativer Tests im Zusammenhang mit dem Regelklassenunterricht erfasst. Sorgfältige Beobachtungen dienen häufig als Grundlage für die Förderung der Sprachkompetenzen. Vereinzelt überprüfen die Lehr- und Fachpersonen mit Hilfe von diagnostischen Testinstrumenten den individuellen Sprachstand, um Schülerinnen und Schüler gezielter fördern zu können (z. B. niveaudifferenzierte Texte für Lesetandems). Mittels interdisziplinärem Vorgehen finden im Kindergarten logopädische Reihenuntersuchungen statt, welche der Früherkennung von Sprachstörungen dienen. Auf dieser Grundlage wird nachfolgend ein mögliches Vorgehen für die Förderung erarbeitet. Insgesamt erfolgt an der Schule das Erheben der Sprachkompetenzen wenig systematisch. Grundsätzlich fehlen generelle Absprachen im Team zum Einsatz von Lernangeboten zur Sprachförderung Deutsch.



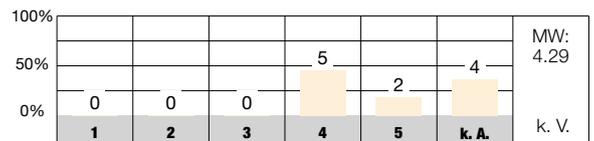
Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen. [SCH P SFD03]



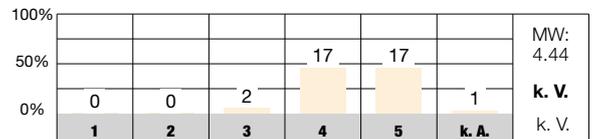
An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [ELT P SFD06]



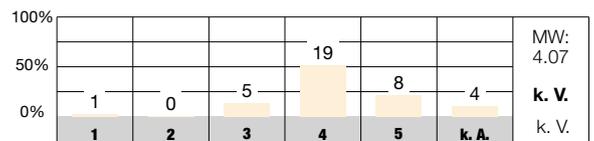
An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache. [LP P SFD03]



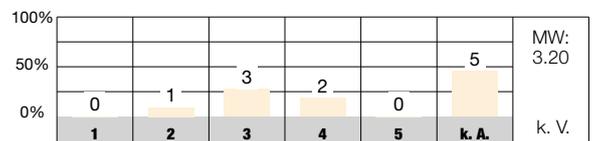
Meiner Klassenlehrperson ist es wichtig, dass wir uns beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [SCH P SFD06]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich mich persönlich in der deutschen Sprache verbessern kann. [SCH P SFD08]



Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen. [LP P SFD10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

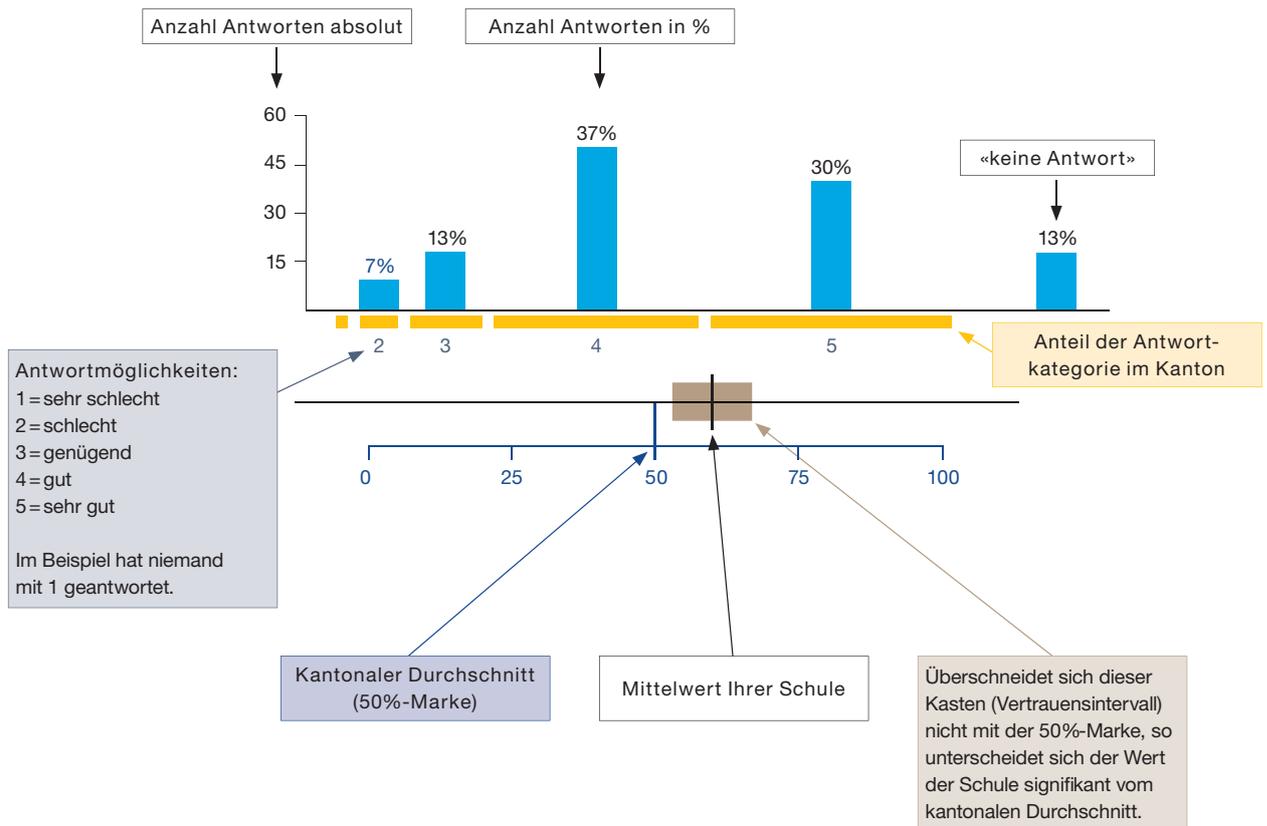
- » Theresa Furrer
- » Dominique Gubser

Kontaktpersonen der Schule

- » Esther Stäheli (Schulleitung)
- » Christian Gfeller (Schulpflegepräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dägerlen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 40**

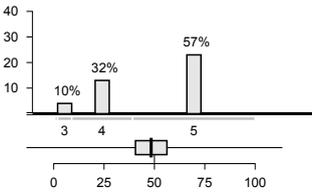
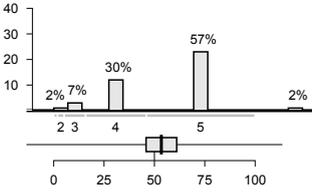
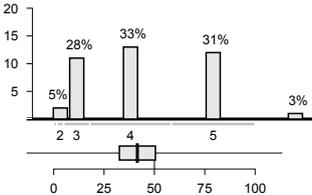
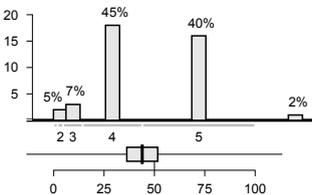
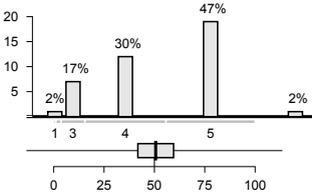
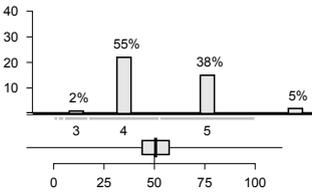
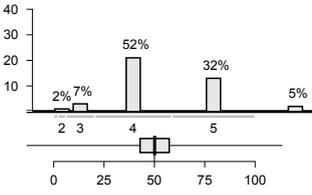
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	93%	4.44	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3.63	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	88%	4.06	-	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	95%	4.33	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	83%	4.09	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.05	n. s.	k. V.	4.49

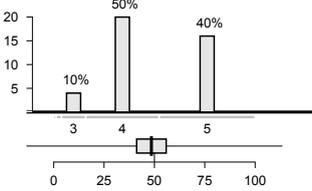
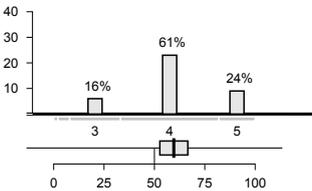
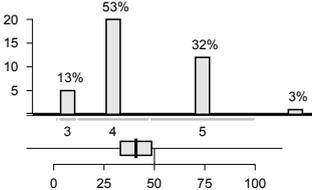
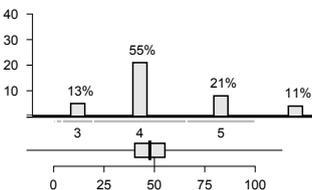
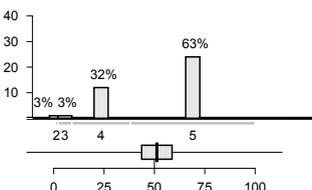
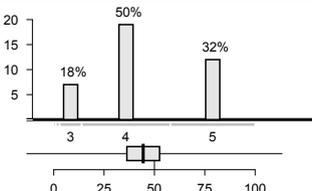
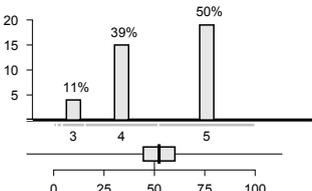


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	88%	4.31	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	88%	4.06	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	88%	4.47	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	85%	4.41	+	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

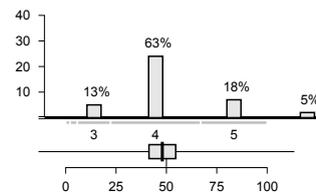
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	90%	4.50	n. s.	→	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.53	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	88%	4.54	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	64%	4.08	n. s.	k. V.	4.55	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	85%	4.34	n. s.	→	4.70	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	78%	4.36	n. s.	k. V.	4.53	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	93%	4.38	n. s.	↗	4.61	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	85%	4.27	n. s.	→	4.53	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	90%	4.34	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	84%	4.06	+	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	84%	4.26	-	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	76%	4.12	n. s.	k. V.	4.42
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	95%	4.61	n. s.	k. V.	4.82
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	82%	4.20	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	89%	4.44	n. s.	k. V.	4.67

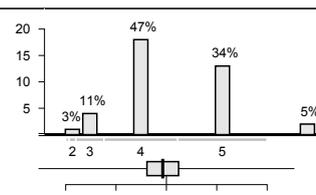
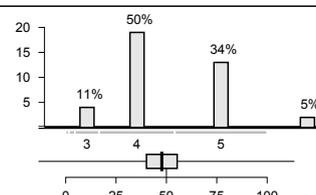
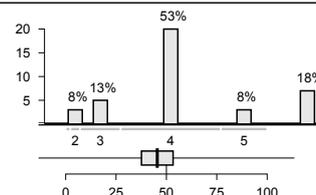
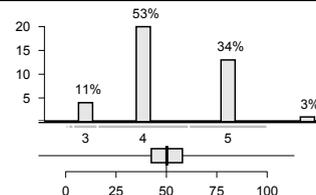


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	82%	4.09	n. s.	k. V.	4.38



Individuelle Förderung

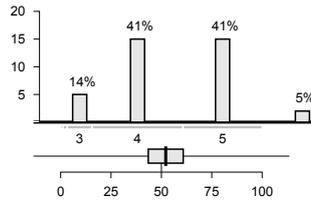
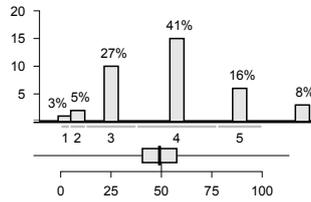
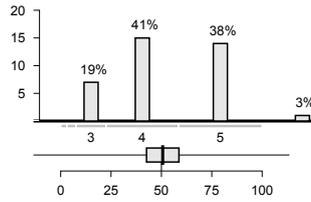
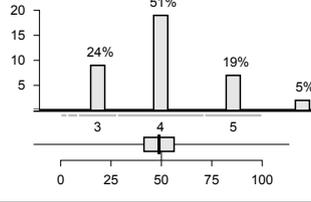
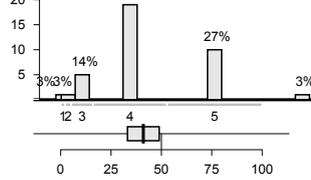
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	87%	4.28	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	61%	3.81	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.29	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.57





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	84%	4.24	n. s.	↗	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	58%	3.70	-	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	87%	4.28	n. s.	↗	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	62%	3.89	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	65%	4.11	-	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	81%	4.33	n. s.	↗	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		3	57%	3.74	n. s.	k. V.	4.14
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		3	78%	4.26	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		3	70%	3.97	n. s.	k. V.	4.29
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	78%	4.16	-	→	4.60

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	95%	4.74	+	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	92%	4.54	n. s.	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	76%	4.16	n. s.	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	59%	3.68	n. s.	↗	4.00



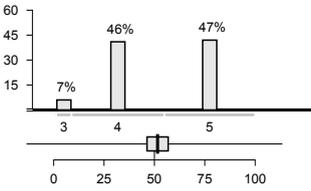
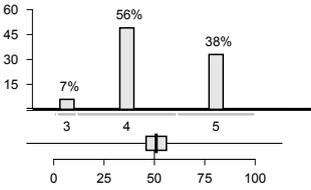
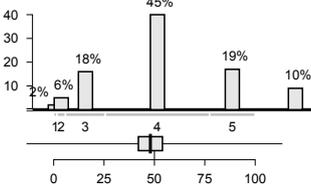
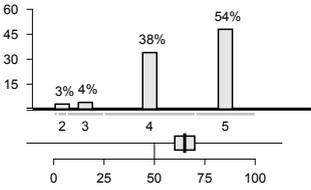
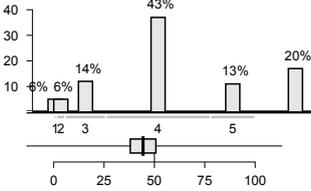
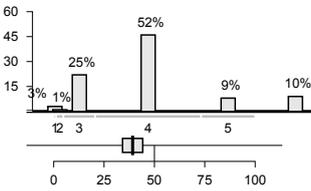
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SFD03	Meine Klassenlehrperson ermuntert mich, die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen.			0	73%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD04	Ich kann an der Schule viele interessante Medien nutzen (z. B. Bücher, Hörbücher, Filme).			0	76%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD05	Meine Klassenlehrperson gibt mir manchmal Tipps für Bücher, die ich alleine lesen kann.			0	41%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD06	Meiner Klassenlehrperson ist es wichtig, dass wir uns beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	92%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD07	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir im Unterricht hochdeutsch reden.			0	86%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD08	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich mich persönlich in der deutschen Sprache verbessern kann.			0	73%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SFD09	Ich lerne an unserer Schule, mich selbst einzuschätzen, wie gut ich in der deutschen Sprache bin.			0	89%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dägerlen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 89**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	93%	4.43	n. s.	→	4.58
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	93%	4.33	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	64%	3.90	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	92%	4.46	+	k. V.	4.49
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	55%	3.79	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	61%	3.77	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	58%	3.97	n. s.	→	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	86%	4.32	+	↘	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	80%	4.15	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	64%	4.07	n. s.	k. V.	4.31

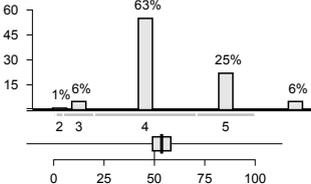
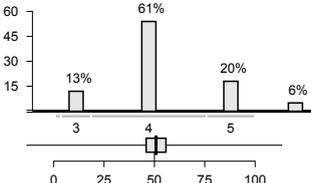
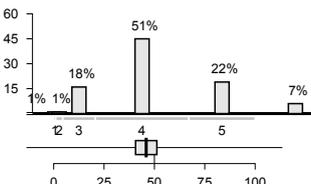
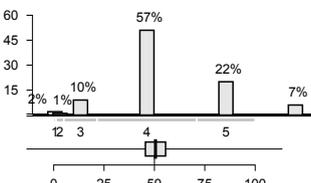
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

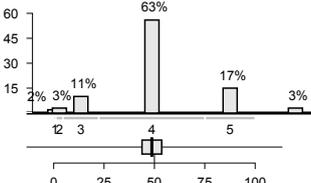
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	88%	4.19	n. s.	↘	4.46



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	94%	4.43	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	94%	4.40	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.35	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	81%	4.23	n. s.	→	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			0	87%	4.43	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			1	65%	3.87	n. s.	k. V.	4.20
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			0	91%	4.30	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		1	88%	4.20	n. s.	↗	4.34
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		0	81%	4.09	n. s.	→	4.27
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		1	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		0	80%	4.11	n. s.	→	4.30

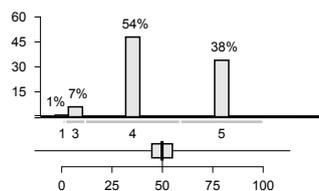
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		0	80%	4.00	n. s.	k. V.	4.23

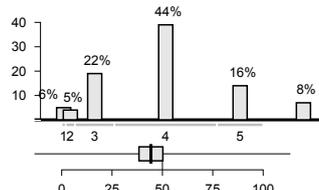


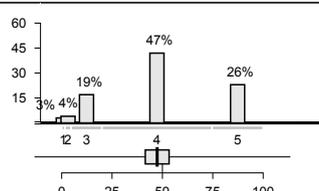
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	79%	4.21	n. s.	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	78%	4.14	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			0	54%	4.04	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	49%	4.09	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	41%	4.03	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	92%	4.33	n. s.	↘	4.52

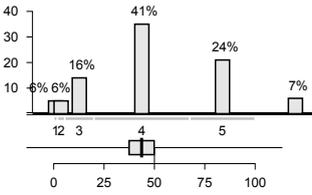
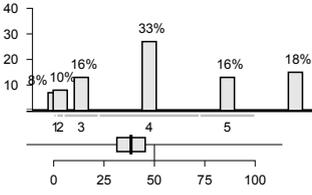
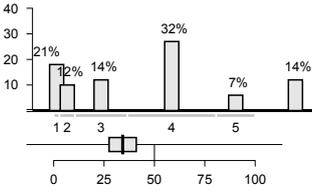
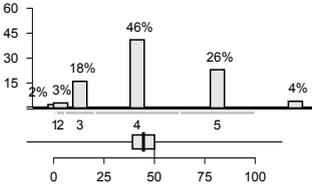
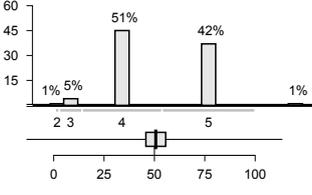
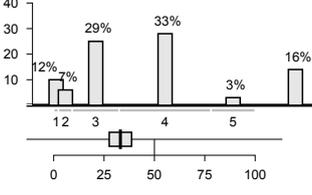
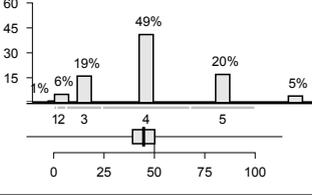
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	60%	3.79	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			0	73%	4.00	n. s.	→	4.41



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	67%	3.95	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			1	33%	3.30	-	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			1	83%	4.14	n. s.	↘	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	91%	4.35	n. s.	↘	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			2	66%	3.91	n. s.	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			3	65%	4.00	-	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	48%	3.73	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	39%	3.31	-	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			0	72%	4.08	n. s.	k. V.	4.46
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			1	93%	4.39	n. s.	k. V.	4.54
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	36%	3.36	-	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	69%	3.96	n. s.	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	63%	3.81	-	k. V.	4.28
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	92%	4.37	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	71%	3.89	-	k. V.	4.34



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFD03	Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert.			3	79%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD06	An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			2	67%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD08	Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes.			3	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD09	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			3	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dägerlen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 11**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.09	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	73%	3.80	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	73%	3.78	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	73%	3.89	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	82%	4.22	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	55%	3.67	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	55%	3.60	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	55%	3.75	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	73%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	82%	4.22	k. V.	

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...		0	100%	4.27	✓	

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.		0	82%	4.00	→	
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	100%	4.27	→	
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	91%	4.20	k. V.	
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	100%	4.18	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	64%	3.70	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	91%	4.20	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	45%	3.44	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	45%	3.71	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	27%	3.25	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	64%	3.70	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	82%	4.22	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	55%	3.75	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	0%	2.75	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	18%	3.20	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	36%	3.50	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	18%	3.22	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	0%	2.33	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	0%	2.25	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	18%	3.50	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	73%	4.13	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	73%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	64%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	82%	4.33	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	4.13	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	73%	3.88	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	64%	4.43	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	64%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	91%	4.50	→

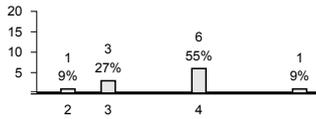
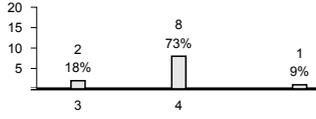
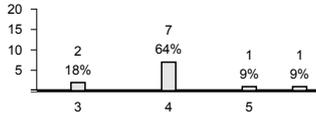
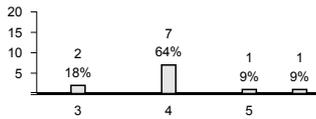
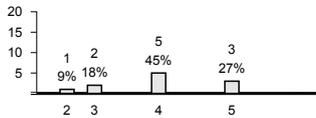
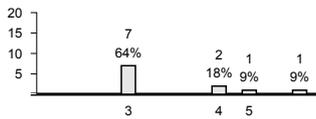
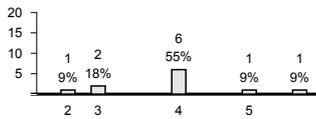
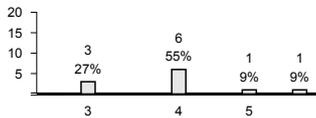
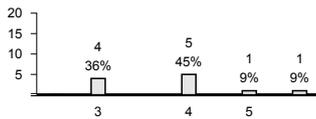
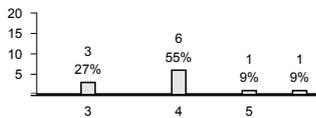
Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	18%	3.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	18%	2.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	73%	4.38	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.38	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	64%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	55%	4.33	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	45%	4.60	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	18%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	55%	3.75	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	64%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	55%	3.56	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	73%	3.80	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	73%	3.89	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	73%	3.89	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	73%	4.00	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	27%	3.33	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	64%	3.75	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	64%	3.78	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	55%	3.67	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	64%	3.78	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	64%	3.67	k. V.	
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	45%	3.56	k. V.	
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	27%	3.22	→	
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	18%	3.22	k. V.	
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	36%	3.38	k. V.	

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	82%	4.00	→	



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	100%	4.73	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	64%	3.88	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	73%	4.25	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	55%	3.71	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	45%	3.56	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	55%	3.71	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	73%	3.89	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	55%	3.86	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	64%	4.00	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	36%	3.33	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	64%	3.88	→	
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	91%	4.40	→	
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	82%	4.22	→	
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.73	k. V.	
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	91%	4.60	k. V.	

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	91%	4.60	↗	



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	55%	3.75	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	64%	3.88	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	64%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	64%	3.88	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	18%	3.25	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	27%	3.38	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	18%	3.25	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	27%	3.25	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	36%	3.50	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	36%	3.50	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	91%	4.30	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	55%	3.60	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	64%	3.78	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	73%	4.00	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	45%	3.63	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	64%	3.70	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	55%	3.75	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	64%	4.00	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	73%	4.38	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	91%	4.20	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	91%	4.30	↗



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFD01	An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	64%	4.14	k. V.
LP P SFD02	An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	64%	4.00	k. V.
LP P SFD03	An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache.			0	64%	4.29	k. V.
LP P SFD06	An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	64%	3.88	k. V.
LP P SFD09	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			0	45%	4.00	k. V.
LP P SFD10	Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen.			0	18%	3.20	k. V.
LP P SFD11	Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter.			0	18%	3.17	k. V.

Anhang

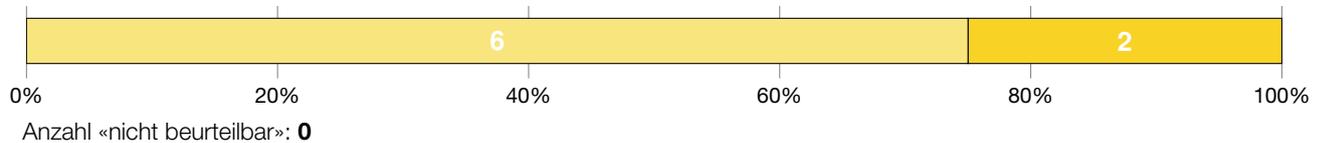
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

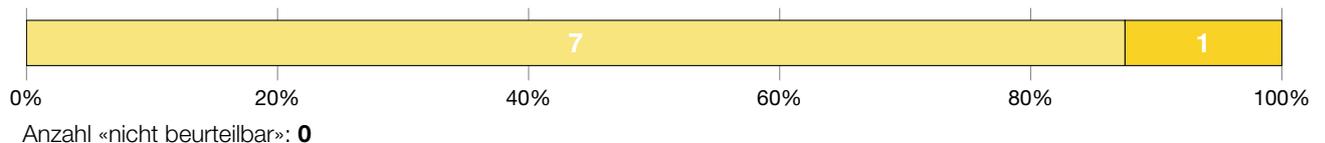
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



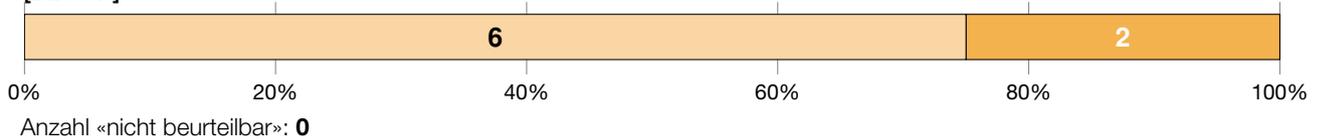
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

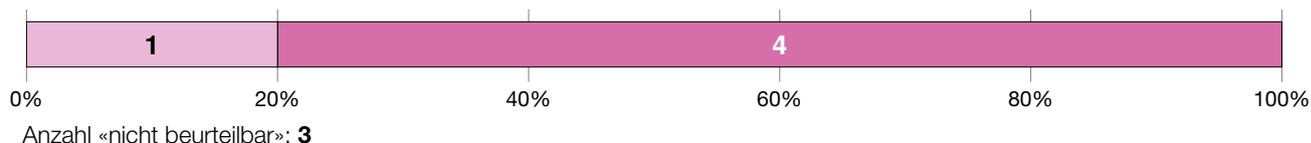


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

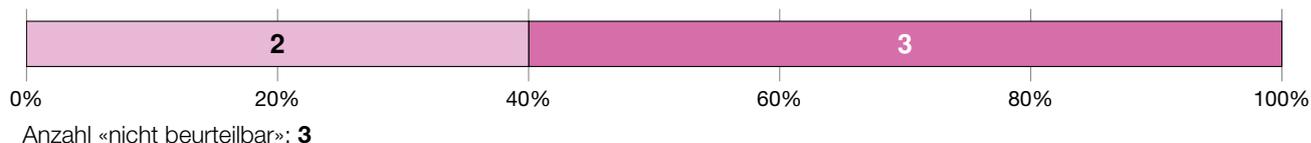
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

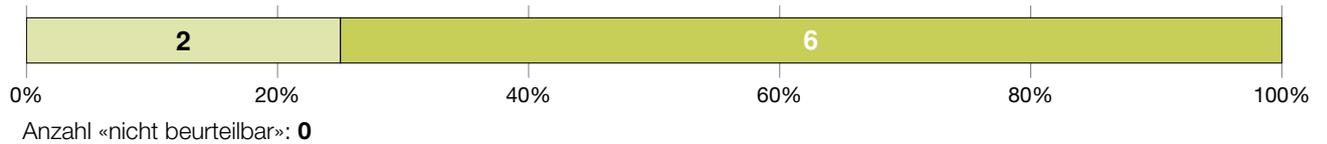


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>